

Samstag, 19. Dezember 2020

Krähen: Rat verzichtet auf ein Fachbüro

Keine Kartierung

Von Egbert Schröder

Hemmoor. In Otterndorf ist das Thema ein Dauerbrenner; in Hemmoor könnte es auch zu einer Herausforderung werden: Wie berichtet, hat sich im Stadtteil Basbeck eine (wachsende) Krähenfamilie angesiedelt und verbreitet dort angesichts ihrer lautstarken Präsenz nicht unbedingt gute Laune bei Anwohnern. Dass ein Fachbüro mit einer Bestandsaufnahme beauftragt wird oder sich um eine mögliche „Vergrämung“ der Vögel kümmert, lehnte der Stadtrat in dieser Woche mit knapper Mehrheit aber ab.

Die Krähen haben sich es im Waldstück „Beckmannsches Gehölz“ gemütlich gemacht, das der Stadt gehört. Und dort fühlen sie sich anscheinend ziemlich wohl. Die Anzahl der Tiere sinke nicht, so SPD-Ratsmitglied Jürgen Hinck (SPD): „Das sind inzwischen weit mehr als 100 Vögel. Und viele Nachbarn leiden mittlerweile darunter.“

Die Verwaltung war unterdessen nicht untätig, sondern hat sich mit dem Kreis-Naturschutzamt und einem Fachbüro in Verbindung gesetzt, das auch die Krähenproblematik in Otterndorf, wo es zwischen 300 und 500 Brutpaare gibt, untersucht hat.

Wie viele es in Hemmoor sind, ist nicht bekannt, doch das Büro habe bereits im Rahmen der Gespräche auch zu bedenken gegeben, dass in Hemmoor eine „möglicherweise gewünschte Vergrämung der unter Naturschutz stehenden Saatkrähen in der dortigen Größenordnung und in einer solchen Randlage zur offenen Osteniederung artenschutzrechtlich kaum vertretbar sein wird“.

Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund verzichtete der Stadtrat auf eine beantragte Kartierung (500 Euro), da dies keine Problemlösung darstelle.